

# WEILHEIMER TAGBLATT

WM/PE 13 Wochenende, 16./17. Dezember 2006 | Nummer 290

## Ein preisträchtiger Abend

### Sozialpreis, Kunstpreis und Umweltpreis vom Stadtrat vergeben

VON BRIGITTE GRETSCHMANN

Weilheim – „Was ich noch zu sagen hätte, dauert eine Zigarette...“. So beginnt ein weithin bekannter Schlager. Was es im Weilheimer Stadtrat am Donnerstagabend öffentlich zu sagen gab, das dauerte genau eine Christbaumkerzenlänge. Als Bürgermeister Loth nach ein- und eineinhalb Stunden die öffentliche Sitzung schloss, waren die kleinen roten Lichter auf den Besuchertischen niedergebrannt. Die dicken Stumpenkerzen auf den Tischen der Stadträte allerdings leuchteten weiter, denn diese mussten noch einiges beraten, ehe sie in der Waldgaststätte „Gögerl“ zusammen mit den in dieser Sitzung ausgezeichneten Preis- und Ehrenzeichenträgern zum Abendessen einkehren konnten. Heuer waren auch die fünf Stadträte der SPD wieder dabei, die vergangenes Jahr aus Ärger über die „Bürgerheim-Affäre“ dem Abschlussessen ferngeblieben waren.

Von Ärger war heuer in der Jahresabschlussitzung,

die von einem Ensemble der Musikschule umrahmt wurde., nichts zu spüren, eher von Nachdenklichkeit. Das zum einen, weil CSU-Stadtrat Peter Poschwatta als Senior des Gremiums mahnen-

#### SPRUCH DES TAGES

„Dann geben wir ihr halt die Flasche, wir haben ja Gleichberechtigung“

**Bürgermeister Markus Loth**

bei der Verleihung des Kulturpreises zu Karin Karrenbauer-Müller. Diese war kurzfristig als Vertretung für Wolf Schindler eingesprungen, weswegen nicht die für die weiblichen Preisträgerinnen obligatorischen Blumen bereit standen.

de Worte sprach (Bericht folgt), auch bei der Preisverleihung blitzte die Wirklichkeit des Weilheimer Lebens durch die wohlwollenden

Worte durch. Denn der seit 2002 verliehene Sozialpreis war vom Stadtrat der „Weilheimer Tafel“ zuerkannt worden, die, wie Loth sagte, mit über 40 Helferinnen und Helfern einmal pro Woche bis zu 90 sozial schwache Familien mit Lebensmitteln versorgt. „Die Armut nimmt auch bei uns in Weilheim zu“, so Loth, der sich zugleich bei den Firmen bedankte, die der „Weilheimer Tafel“ die Lebensmittel zum Verteilen zur Verfügung stellen.

Viel Lob und Dank gab es auch für das „KunstForum“, das den 1988 ins Leben gerufenen Kulturpreis erhielt. „Kunst und Kultur sind identitätsstiftend“, sagte Loth in seiner Laudatio. Das „KunstForum“ habe in den vergangenen Jahren viel dazu beigetragen, „Kunst einer breiten Bevölkerungsschicht nahe zu bringen“.

An den Verein „Mobil ohne Fossil“ ging der Umweltpreis deswegen, weil dieser laut Loth „für die Umwelt in unserer Stadt besonders viel geleistet hat“ und auch über die Grenzen der Stadt hi-

naus wirke. „Mobil ohne Fossil“ setzt sich für die Verwendung von umweltfreundlichen Kraftstoffen aus Biomasse, also nachwachsenden Rohstoffen, ein.

Die Ehrenpreise sind jeweils mit einer Ehrenurkunde und einem Preisgeld von 1000 Euro dotiert.

■ Bei der Stadtratssitzung am Donnerstag wurden zudem neun Weilheimer Bürger für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenzeichen der Stadt ausgezeichnet. Mehr darüber in der Montagausgabe.